

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst zum Selberrmachen am ersten Sonntag nach Trinitatis, 14. Juni 2020

Was Sie vorbereiten können:

- *Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes wo sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer...*
- *Zünden Sie eine Kerze an.*
- *Vielleicht legen Sie ein Kreuz oder ein anderes christliches Symbol dazu.*
- *Wenn Sie etwas singen möchten, legen Sie sich ein Gesangbuch bereit.*
- *Wenn Sie mit mehreren diesen Gottesdienst feiern, übernimmt einer oder eine die Rolle des Vorbeters (V). (A) sind alle Mitfeiernden.*
- *An vielen Stellen unserer Stadt können Sie ab 9:45 Uhr das gottesdienstliche Geläut der Kirchen hören - so sind Sie mit anderen Christen, die in dieser Stunde auch für sich Gottesdienst verbunden.*

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde gemacht hat.

V: Wir beginnen die neue Woche mit dem Hören auf Gottes Wort und unserem Gebet. Der 1. Sonntag nach Trinitatis richtet den Blick auf den Nächsten: „Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe“. Und seine Schwester.

Wenn Sie möchten, singen Sie das Lied EG 449,1-2+10 „Die güldene Sonne“

V: Verbunden mit dem Volk Gottes aller Zeiten beten wir die Worte des Psalms:

V: Ich will den HERRN loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

A: Meine Seele soll sich rühmen des HERRN,
dass es die Elenden hören und sich freuen.

V: Preiset mit mir den HERRN
und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

A: Als ich den HERRN suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller meiner Furcht.

V: Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

A: Als einer im Elend rief, hörte der HERR
und half ihm aus allen seinen Nöten.

V: Der Engel des HERRN lagert sich um die her,
die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.

A: Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist.
Wohl dem, der auf ihn trauet!

V: Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen!
Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

A: Reiche müssen darben und hungern;
aber die den HERRN suchen, haben keinen Mangel an
irgendeinem Gut.

V: Herr Jesus Christus, in deinem Namen beten wir –

A: Herr, erbarme dich.

V: Aus deiner Kraft leben wir –

A: Christus, erbarme dich.

V: In deiner Kraft sterben wird –

A: Herr, erbarme dich über uns.

Als Lobpreis können sie die Strophe EG 179,1 singen:

„Allein Gott in der Höh sei Ehr“

V: Lasst uns beten: Gott unser Vater, Du hast uns Jesus gesandt, den Heiland der Armen und der Reichen, der will, dass niemand Mangel leidet. Erfülle uns mit dem Geist der Liebe und der Gerechtigkeit, dass wir sein Gebot hören und ihm nachfolgen, Jesus Christus, der mit Dir lebt und liebt seit Anbeginn und in Ewigkeit.

A: Amen.

V: Die Epistel-Lesung zum heutigen Sonntag steht im ersten Brief des Johannes im 4. Kapitel:

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Darin ist die Liebe bei uns vollkommen, dass wir Zuversicht haben am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht Gott lieben, den er nicht sieht. Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebt. Das ist das Evangelium unseres Herr Jesus Christus.

An dieser Stelle können Sie das Glaubensbekenntnis sprechen, das uns mit allen Christen verbindet.

Dann lesen Sie die Predigt von Pastor Björn Kruschke. Sie können ihn auch hören auf unserer Homepage www.detmold-lutherisch.de. Wenn Sie möchten, singen Sie das Lied EG 365 „Von Gott will ich nicht lassen“

V: Lasst uns miteinander und füreinander beten: Heiliger Gott, lieber Vater, Du fragst nach uns Menschen und gehst uns nach. Wir rufen zu Dir:

A: Komm in unsere Mitte und mache uns neu!

Du hast Frieden mit uns gemacht, aber wir Menschen leben untereinander in Unfrieden: Gott, mache den Kriegen ein Ende und führe uns auf Wege des Friedens! Wir rufen zu Dir:

A: Komm in unsere Mitte und mache uns neu!

Du hast uns reich beschenkt, aber wir Menschen verteilen die Güter der Erde nicht gerecht: Gott, mache der Ungerechtigkeit ein Ende und führe uns auf Wege des Teilens und der Gerechtigkeit! Wir rufen zu Dir:

A: Komm in unsere Mitte und mache uns neu!

Du kommst in unsere Mitte und teilst unsere Not, aber wir Menschen verschließen die Herzen voreinander: Gott, mache der Armut ein Ende und führe uns auf Wege der Barmherzigkeit! Wir rufen zu Dir:

A: Komm in unsere Mitte und mache uns neu!

Du hast dir eine Gemeinde gesammelt aus allen Völkern, aber wir trauen nicht der Kraft des Evangeliums: Gott, wende unsere Herzen einander zu und mache uns zum Zeichen für Deine neue Welt! Wir rufen zu Dir:

A: Komm in unsere Mitte und mache uns neu!

A: Vater unser im Himmel ... Amen.

A: Der Herr segne uns und behüte uns,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.Amen